



TOUR INFORMATION MEK - MITTLERER ERZGEBIRGS KREIS 22.05. BIS 25.05.2008

LIEBE MOTORRADFREUNDE,

Die Planungen sind etwas voran geschritten, das Quartier, die Köhlerhütte in Grünhain, OT Waschleithe bei Schwarzenberg ist gebucht.



Die historische Köhlerstube ist das Herzstück unseres Hotel und Restaurant
Sie wurde damals vom Erzgebirgszweigverein unter großem Einsatz von Emil Krauß, dem Waschmaschinenfabrikanten aus Schwarzenberg, eingerichtet. (in der sog. Krauß Villa haben wir 2007 genächtigt, heute Parkhotel)
Sie ist sehr rustikal und mit historischen Gegenständen, die an den Prinzenraub erinnern eingerichtet. So wie sie jetzt eingerichtet ist besteht sie zirka seit 1920. Übrigens gleicht kein Stuhl dem anderen.
Besonders bekannt ist die Köhlerhütte für die legendären Bockbierfeste (das kann ich aus eigener Erfahrung!!!), die jeweils am ersten November-Wochenende und im Februar vor den Ferien stattfinden.

Das Hotel ist eine familiengeführte geschichtsträchtige Einkehrstätte seit 1839. Im Jahr 1994 wurde diese um ein kleines gemütliches Hotel mit komfortablen Zimmern erweitert.

Der sächsische Prinzenraub

Wenn wir sagen, dass unser Hotel auf historischem Boden steht, so ist das nicht übertrieben, denn im Jahr 1455 wurde hier am Fürstenberg der Prinzenräuber Kunz von Kauffungen gestellt. Besagter Ritter war der Meinung, der sächsische Kurfürst Friedrich II. der Sanftmütige (1428-1464) hätte ihn um Geld und Güter betrogen. Seine Forderungen versuchte er mit Gewalt durchzusetzen und entschloss sich mit einigen Mitstreitern die beiden Prinzen Ernst und Albrecht zu entführen. In der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455 drang er mit seinen Vasallen in das Altenburger Schloss ein und nahmen die beiden Prinzen gefangen. Kunz von Kauffungen flüchtete mit dem Prinzen Albrecht, seine Mitstreiter, die Ritter von Mosen und von Schönfeld hatten den Prinzen Ernst in ihrer Gewalt. Auf getrennten Wegen in Richtung Süden versuchten sie die böhmische Grenze zu erreichen. Doch schon am ersten Tag der Flucht stellten erzgebirgische Köhler den flüchtenden Kunz von Kauffungen im Waldgebiet zwischen Schwarzenberg und Grünhain. Prinz Albrecht wurde befreit und ins Kloster Grünhain gebracht. Die Ritter von Mosen und von Schönfeld hatten auf ihrer Flucht den Hartensteiner Forst erreicht und sich dort zusammen mit Prinz Ernst drei Tage lang in einem alten Bergwerksstollen, der heutigen Prinzenhöhle, versteckt. Als sie die Kunde von der Gefangennahme des Ritters Kunz von Kauffungen erreichte, lieferten sie unter Zusicherung von Straffreiheit den Prinzen Ernst an den Amthauptmann Friedrich von Schönburg auf Hartenstein ab. Kunz von Kauffungen überführte man nach Freiberg. Das dortige Gericht verurteilte ihn wegen Landfriedensbruch zum Tode. Am 14. Juli 1455 wurde er auf dem Obermarkt öffentlich mit dem Schwert enthauptet. Die Stelle, an der die Hinrichtung stattfand, ist mit einem blauen Stein im Pflaster des Platzes gekennzeichnet.

Auch die Speise- und Getränkekarte kann sich sehen lassen, z.B. Sülze mit Bratkartoffeln, Bierfleisch mit Fratzten (Kartoffelpuffer), Schwarzbier, Weltenburger Weizenbiere, Feiner Alter Wilthener und No.1



Donnerstag:

- Treffen: **22.05.2007** um 06:45Uhr
- Ort: **Parkplatz Museum Hauff**
- Abfahrt: **07:00 Uhr**

Die Anfahrt werden wir auf der Landstraße Richtung Schwabach absolvieren, um Nürnberg herum auf die A6 und dann A9 und dann wieder Landstraße evtl. in der Tschechei, „unser Forsthaus besuchen oder übers Vogtland ins Erzgebirge einschwingen.

Freitag:

- Fahrt durchs Erzgebirge, geplant ist ein Besuch im **Frauenzuchthaus Hoheneck**

**Das größte Frauengefängnis der DDR
Der Schrecken hat einen Namen
- Schloss Hoheneck -**



Die enorme Ausstrahlung von Schloss Hoheneck zieht Menschen aus aller Welt in Ihren Bann. Seit Jahrhunderten erheben sich die mächtigen Mauern von Schloss Hoheneck, die imposante Anlage ist weithin sichtbar.

Schloss Hoheneck ist aber nicht nur ein mächtiges Schloss, sondern hat eine geheimnisvolle Vergangenheit. Schloss Hoheneck war das größte Frauengefängnis der DDR, berühmt berüchtigt für seine katastrophalen Haftbedingungen mit Dunkel und Wasserzelle, war stets geheim gehalten. Und gerade diese Verbindung macht Hoheneck so interessant, das gibt es kein zweites Mal, dies eröffnet Möglichkeiten, die kein anderer hat!

„Hoheneck - der Name dieses ehemaligen Zuchthauses ist Synonym für die Verfolgung vieler, aus politischen Gründen inhaftierter Frauen in der ehemaligen DDR. Wie viele Politische durch die Hölle Hoheneck gehen mußten, ist schwer zu sagen. Es waren Tausende... Noch bevor ich selbst in dieses Gefängnis eingeliefert wurde, war mir der Name Hoheneck ein Begriff. Er stand für Angst, unmenschliche Haftbedingungen, Ausbeutung, Folter. Der Ruf, das berüchtigtste Zuchthaus im gesamten deutschsprachigen Raum zu sein, kam nicht von ungefähr... „



Geschichte des Zuchthauses:

1862 Sächsisches Weiberzuchthaus, später vorübergehend Haftanstalt für Männer und Reservelazarett.

1933 Gefängnis für Männer in 'politischer Schutzhaft'

1950 Einlieferung von mehr als 1000 Frauen durch sowjetische Militärtribunale; Hoheneck wird zum politischen Frauengefängnis - an der Tagesordnung sind überfüllte Zellen und militärischer Drill.

1953 Mit einem Hungerstreik wollen die Frauen bessere Bedingungen und eine Überprüfung ihrer Verurteilungen erreichen.

1954 bis 1956 Die Frauen werden nach und nach entlassen, bei Androhungen von Strafe werden sie zum Schweigen über die Zeit verpflichtet.

1970 Bis zu 1600 Häftlinge leben in dem für 200 Gefangene konzipierten Gefängnis. Viele müssen auf dem Boden schlafen. Amnestien und Häftlingsfreikauf.

1989 Mitte 1989 noch 400 Insassen, davon ca. 30% Politische. Im November Fall der Mauer und Amnestie für die letzten politischen Häftlinge der DDR. Gefangenen-Aufstand im Dezember und Amnestie für einen Teil der kriminellen Straftäter.

1990 Hoheneck wird als einziges sächsisches Frauengefängnis mit 47 Häftlingen fortgeführt. Wolfgang Veit tritt als Anstaltsleiter zurück - Nachfolger wird Uwe Höcker.

1998 Zeitweise Jugendstrafvollzug

2001 Das Gefängnis wird Ende April geschlossen, die restlichen Strafgefangenen werden nach Chemnitz verlegt

- Ein **Nummernschildmuseum** wäre im Anschluss vielleicht auch ganz interessant und was anderes. Auf mehr als 300 Quadratmetern präsentiert sich die einzigartige Geschichte und Entwicklung von Nummernschildern, Verkehrsschildern, der automobilen Zulassung. Dabei gibt es viele weitere, teilweise recht ungewöhnliche Anekdoten, Geschichten und Themen der automobilen Zulassungs- und Verkehrsgeschichte, die hier auf unterhaltsame Art und Weise präsentiert werden. Bei diesem Museum handelt es sich um ein Verkehrsmuseum der anderen Art, wie Sie es bis jetzt noch nicht gesehen haben.

Im Herzen des Erzgebirges (Sachsen) in Großolbersdorf gelegen, lädt das einmalige Museum Dienstag bis Samstags von 9 bis 17 Uhr und Sonntags von 10 bis 17 Uhr die ganze Familie zu einem interessanten, spannenden und sehr informativen Rundgang ein. Auf Wunsch können auch Führungen für kleine und große Gruppen vereinbart werden.





Samstag:

- **Besuch Pumpspeicherwerk Markersbach (PSW)**, ist wieder mal angedacht und in Planung, leider sind auch 2008 noch Umbauarbeiten im Gange, welche am 23. Mai 2008 abgeschlossen sein sollten. Vielleicht klappt's ja.

Das PSW ist mit seiner Leistung von 1050 Megawatt das zweitgrößte [Pumpspeicherkraftwerk](#) in Deutschland und gehört zu den größten [Wasserkraftanlagen](#) dieser Art in Europa.

Das PSW Markersbach wurde zwischen 1970 und 1981 bei [Markersbach](#) im [Erzgebirge](#) errichtet und 1979 in Betrieb genommen. 1990 und 1998 wurde es instand gesetzt. Es besteht aus einem [Oberbecken](#) und einem [Unterbecken](#) mit dem Kraftwerk. Die Maschinen stehen in einer 44 m hohen [Kaverne](#), die etwa 100 m unterhalb des Verwaltungsgebäudes und etwas unter der [Sohle](#)



des Unterbeckens liegt. Das Absperrbauwerk des Unterbeckens ist ein [Erddamm](#) mit Asphaltaußendichtung. Das gestaute Gewässer ist die [Große Mittweida](#).

Das Oberbecken besteht aus einem Ringdamm auf der bei dessen Bau abgeflachten Bergkuppe der [Hundsmarter](#) auf 850m. Dieser Damm ist auch ein Erddamm mit Asphaltaußendichtung und vom Bauwerksvolumen her der größte Staudamm in Sachsen und von der Höhenlage her der zweithöchstgelegene (nach der [Talsperre Carlsfeld](#), da wo die Passhöhe „Hefekloß“ 1788 halbe Meter ist).

- Mittagstisch im Ephraimhaus (früher Börner Mien) oder in Lauter beim Stadtschreiber (Verpflichtung aus 2007)
- Fahrt durch das mittlere und obere Erzgebirge



Samstag:



Sonntag:

- Rückfahrt durchs Erzgebirge und Vogtland, dann Autobahn und ab Schwabach der gewohnte Weg, B466
- Abschlussessen im Sportheim Holzmaden

✚ Kostendarstellung **Hotel Köhlerhütte Fürstenbrunn**

Doppelzimmer : 3 Übernachtung inkl. Frühstück **105,00 EUR / Person**
Einzelzimmer : 3 Übernachtung inkl. Frühstück **135,00 EUR / Person**

Momentan stehen uns 6 Einzelzimmer und 7 Doppelzimmer zur Verfügung
Aktuell haben sich 9 Personen für die Tour angemeldet. (Stand 25.11.2007)